

ginosus nachgewiesen. Ausschliesslich in den Gebirgen wurden folgende gefunden: *Helopeltis rubrinervis* (2,000 m.), *Phytocoris pluvialis* (3,000 m.), *Lygus meruensis*, *viciarius* (3,500 m.), *incertus* (3,000 m.), *suturellus* (1,300—3,800 m.), *alpicola* (3,000 m.), *Poeciloscytus bimaculatus* (1,300—1,900 m.), *Dimorphocoris alpinus* (4,000 m.) und *Orthotylus ericinellæ* (4,000 m.).

Von den anderen hier bearbeiteten Hemipteren-Familien wurden von den Anthoriden 3, von den Microphysiden und Termatophyliden je 1 und von den Nabiden 5 Arten mitgebracht, unter denen *Montandoniola longiceps* und *Nabidomorpha bimaculata* nur in den höheren Regionen der Gebirge gefunden wurden.

Für die lebenswürdige Hülfe, die Prof. O. M. REUTER mir während der Bearbeitung des vorliegenden Materials gegeben hat, bitte ich hier meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Miridae.

Div. *Bryocoraria*.

Physophoroptera n. gen.

Der Körper ziemlich gestreckt, glänzend, unpunktiert und unbehaart. Der Kopf ist vertical, ziemlich spitz vorgezogen, von oben gesehen fast um die Hälfte kürzer als die Breite mit den Augen, die Stirn etwas convex vorgezogen; von der Seite gesehen ist der Clypeus convex, die Wangen sind hoch, ebenso hoch wie die Länge des Kopfes von oben gesehen, die Kehle mässig lang; die Loræ sind kurz. Die Augen sind ziemlich gross, kurz gestielt und stark vorspringend. Das Rostrum erstreckt sich bis zu den Mittelcoxen, das erste Glied ist kurz und dick, mit schräg abgeschnittener Spitze, das zweite Glied ist etwas länger, schmaler als das erste, zur Spitze verdickt, vorne gefurcht, das dritte Glied ebenso lang und dick als das erste, ebenfalls vorne gefurcht, das vierte schmaler als das zweite an der Basis, etwas länger als dasselbe. Die Fühler sind mässig lang, die zwei ersten Glieder glänzend, unbehaart, die zwei letzten etwas matter, kurz anliegend behaart; das erste Glied ist etwa um $\frac{1}{4}$ kürzer als das zweite, ziemlich dünn mit stark keulenförmig verdickter Spitze. Das zweite Glied ist ebenso dick als das erste, die Spitze ist aber weniger stark keulenförmig verdickt, die Länge desselben ist etwa um $\frac{1}{5}$ länger als der Basalrand des Halsschildes breit. Die zwei letzten Glieder stark verdickt, das vierte kräftiger als das dritte und etwas kürzer als dasselbe, fast doppelt kürzer als das erste. Der Halsschild ist stark gewölbt und nach vorne sehr kräftig abfallend, glatt, am Basalrande etwa $\frac{1}{3}$ breiter als in der Mitte lang, die Apicalannulation breit, deutlich abgesetzt, der Basalrand in der Mitte breit ausgeschweift, fast $\frac{2}{3}$ breiter als der Vorderrand. Die Seiten nach vorne mässig gerundet, ungerandet, die Hinterecken abgerundet. Die Scheibe ohne Unebenheiten, die Calli sehr undeutlich abgesetzt, klein, flach. Das Schildchen ist sehr stark blasenförmig aufgetrieben, etwa ebenso hoch wie die Länge des Halsschildes, von vorne gesehen etwa in der Mitte der Höhe von den Seiten stark eingeschnürt, von der Seite gesehen zur Basis sehr wenig, geradlinig verengt,